

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 28=48 (1882)

Heft: 22

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verchiedenes.

4.—18. September. Divisionsübungen der kombinierten 1. und 2. Gardebivision.

1.—6. September. Übungen der Garde-Kavalleriedivision.

Bemerkungen. 1) Die Übungen der kombinierten 1. Gardebivision finden in dem von der Straße Berlin-Straußberg-Wriezen, der Oder, dem Friedrich-Wilhelms-Kanal und der Spree umgrenzten Terrain, die der kombinierten 2. Gardebivision im Kreise Zauch-Belzig und die der Garde-Kavalleriedivision bei Teltow statt.

2) Das 4. Garde-Grenadierregiment Königin nimmt an den Herbstübungen des VIII. Armeekorps Theil. (Militär-Wbl.)

Oesterreich. (Die Fußbekleidung der Armee.) Nach langem sorgfältigem Studium ist die Frage der Fußbekleidung des gemeinen Mannes endlich so weit zur Lösung vorgekommen, daß der Antrag gestellt werden konnte, dem Infanteristen künftighin ein Paar lederne Schnürschuhe und ein Paar hanfener Commoschuhe zu geben, dafür aber den Infanteristen ganz abzuschaffen. Der neue Schnürschuh wird von Allen, die ihn erprobt, als ein bedeutender Fortschritt im Militär-Fußbekleidungswesen angesehen. Ueber die Zweckmäßigkeit der hanfenen Commoschuhe für den Militärgebrauch sind die Ansichten noch getheilt und man wird, bevor die Differenzen geklärt sind, kaum die definitive Einführung dieser jedenfalls bequemeren, aber nur beschränkt brauchbaren Fußbekleidung erwarten dürfen. (Dr. M. S.)

Frankreich. (Pferdeentschädigung.) Französische Offiziere, welchen vor dem Feinde Pferde getödtet wurden, erhielten bisher für jedes eine Entschädigung von 450 oder 400 Franken, je nach Grad und Waffe, Unteroffiziere und Mannschaften der Spahis, welche sich selbst beritten gemacht hatten, eine solche von 250 Franken. Diese Summen sind jetzt bis zu 1000 Franken für Offiziere, falls sie Pferde europäischen Ursprungs zu reiten berechtigt sind, auf 700 Franken für ihre arabischen Pferde und auf 500 Franken für die Spahis erhöht. (Militär-Wbl.)

Rußland. (Die Zahl der Adjutanten des Czaren.) Vor Kurzem ist ein „Verzeichniß der Suite Sr. Majestät des Kaisers“ erschienen, welches außer den Namen der jetzigen und früheren Mitglieder der Suite auch bezüglich historische und statistische Notizen enthält, denen der „Russ. Juv.“ Nachstehendes entnimmt: Das Amt eines General-Adjutanten wurde durch Peter den Großen, das eines Generals der Suite des Kaisers in den ersten Jahren der Regierung Nikolaus I. und das eines Flügel-Adjutanten im Jahre 1775 durch die Kaiserin Katharina II. gestiftet. Während der Regierung Peters des Großen wurden 6 Offiziere zu General-Adjutanten ernannt, durch die Kaiserin Anna 3, durch Elisabeth 2, durch Peter III. 4, durch Katharina II. 17 und durch Paul I. 15. Nun folgte eine starke Vermehrung der kaiserlichen Suite, wie nachstehende Tabelle zeigt.

	Gen.-Adj.	Gen. d. S.	Fl.-Adj.	Summa.
1802	8	—	19	27
1825	35	—	31	66
1826	53	—	49	102
1855	79	38	57	174
1856	91	43	79	213
1881	137	121	146	404

Hiermit hatte die Stärke der kaiserlichen Suite ihren Höhepunkt erreicht, denn bereits am 1. Januar 1882 beträgt dieselbe nur noch 139 General-Adjutanten, 98 Generale der Suite und 151 Flügel-Adjutanten, in Summa 379; am 1. Februar 1882 verblieben 125 General-Adjutanten, 95 Generale der Suite und 150 Flügel-Adjutanten, im Ganzen 370. Von diesen sind 11 General-Adjutanten noch aus der Zeit Kaiser Nikolaus I.; 110 General-Adjutanten, 93 Generale der Suite und 193 Flügel-Adjutanten vom Kaiser Alexander II. Der älteste General-Adjutant, Graf M. F. Adlerberg, erhielt diese Würde 1828.

Zum Oker-Avancement der Armee wird sich die Zahl der Offiziere der Suite wiederum vermehren, da dieselben, wie wenigstens der Vorgang des ersten Avancements zur Zeit des jetzt regierenden Kaisers zeigt, aus der Suite treten.

(Oest.-ung. Wehr-Ztg.)

— (Sport-Ausstellung Berlin.) (Mitgetheilt.) Die Programme der Sport-Ausstellung Berlin sind ausgegeben worden und zeichnen sich auf den ersten Blick durch eine elegante, sportliche Ausstattung aus. Was den Inhalt betrifft, so erklärt es die Sport-Ausstellung als ihr Ziel, mitarbeiten zu wollen an der deutschen körperlichen und selbstbewußten nationalen Kraftentwicklung — gegenüber der materiellen Zeitrichtung — durch Sport. Dies soll erreicht werden: durch eine größere Ausstellung, Eröffnung am 1. Juni 1882, welche zuvörderst das Interesse des großen Publikums für Sport durch Vorführung geeigneten Sportmaterials erwecken soll, und ferner durch eine sich hieran anschließende permanente Ausstellung, gewissermaßen eine Sports-Akademie für den wirklichen Sportmann. Die letztere Ausstellung will dann versuchen, ein Zentralpunkt für allen kleinen Sport zu werden: die zerstreuten Jagd-, Ruder-, Segel-, Velociped-, Turn-, Athletik- u. Vereine zu centralisiren und denselben nützlich zu sein; sie wird aus den eventuellen Erträgen der großen Ausstellung Preise für Steple-Chafes, Segel- und Ruder-Negaten, Velociped- und Athletik-Meetings aussetzen, daran mitarbeiten, in die professionelle Küstenbevölkerung durch Segel- und Ruderpreise einen regen Wettseifer zu verpflanzen; sie wird überhaupt den deutschen Sport nach jeder Richtung hin zu beleben und zu fördern suchen. — Patronisirt werden diese sportlichen Bestrebungen durch eine Reihe glänzender Namen der hohen Aristokratie, aus der Sportwelt und hervorragender Fachmänner. — Nach dieser Einführung der Sport-Ausstellung wird es nunmehr Sache der Industrie sein, die ihr gebotene Gelegenheit einer Schaustellung ihrer Erzeugnisse ebenso energisch zu ergreifen.

— (Eine alpinische Ausstellung) ist für die Sport-Ausstellung angemeldet. Herr Dr. J. Scholz, Vorsitzender der Sektion Berlin, hat dies angeregt und es wurde in einer am 24. v. M. stattgehabten Sitzung des Vorstandes des Alpenvereins beschloffen, die Ausstellung mit einem sehr umfangreichen Material zu beschicken, und die Einzelheiten derselben einem besonderen Komitee zu übertragen.

— (Die Hyatt-Kragen und -Halsstreifen) dürften bald größere Verbreitung bei unsern Militärs finden. Es wird uns darüber mitgetheilt: Hyatt's Patentkragen und Manschetten bestehen aus Leinwand mit beiderseitigem Ueberzug von Celluloid, sind in Folge dessen vollkommen wasser- und schweißdicht und laut allen chemischen Analysen durchaus unschädlich. — Der denselben im Anfange anhaftende leichte Kampfergeruch verliert sich beim ein- oder zweimaligen Waschen vollständig. Dieselben haben ganz das Aussehen der feinsten Leinwand und können selbst beim stärksten Schweiß Wochen und Monate lang täglich getragen werden, ohne irgend welchen Einfluß auf deren Festigkeit und Eleganz, welche derjenigen der feinsten Leinwand stets gleich bleiben, denn wenn beschmutzt — was viel weniger schnell der Fall als bei Leinwand — werden sie einfach mittelst eines Bürstchens, kaltem Wasser und Bismutsteinseife abgerieben und mit einem Handtuche abgetrocknet und sind darauf sofort wieder wie neu gewaschen und gebügelt. Diese Vortheile machen die Hyatt-Wäsche besonders praktisch für Reisende, Militärs, Festbesucher u.

Zur Schonung der nothwendigerweise steifen Knopfböcher dieser Kragen und Manschetten empfiehlt es sich, nur Umklappknöpfe zu tragen.

Durch kurzes Eintauchen in heißes Wasser und Biegen mit den Fingern kann man den Spitzen jede beliebige Form geben — doch sollten besonders die Umlegkragen nie der Länge nach gestreckt, sondern stets einwärts gerollt werden.

Gegenüber diesen verschiedenen Vortheilen steht der Nachtheil: das Celluloid ist mit der Schießbaumwolle nahe verwandt. Wenn nun auch nicht gerade die Gefahr vorhanden ist, daß ein Hemdkragen oder eine Manschette explodiren werden, so ist doch die Feuergefährlichkeit keine geringe.